

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Mittwoch, 19. Dezember 1979

Nr. 242 [3 621]

Preis 2 Kopeken

Wenn alles woberechnet ist

In der Targat Bergverwaltung für Bausitzgewinnung hat der sozialistische Wettbewerb festen Fuß gefaßt. Einen neuen Aufschwung erfährt er zu Ehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins, den man hier mit hohen Leistungen begehen will.

„In unserem Bergwerk sind vorfretliche Facharbeiter tätig“, erzählt der Leiter des Tagesbetriebs, Viktor Radjko. „Bereits sechs Jahre sind wir ein Kollektiv der kommunistischen Arbeit, und jeder ist bemüht, seine Pflichten gewissenhaft zu erfüllen und dadurch den gemeinsamen Erfolg zu mehren. An der Spitze des umfassenden Wettbewerbs liegen die Baggerführerbrigaden von Anton Immel und Ismail Chantolin, die Baggerführer Gennadi Remenzow, Wolodimir Schumak, Piotr Peresypkin, Johann Fisner und andere.“

Anton Immel begann hier vor fast zwei Jahrzehnten als Gängeführer. Durch Fleiß und Beharrlichkeit in der Arbeit wurde er bald einer der besten Brigadiere der Bergverwaltung. Seine Brigade zählt 16 Personen und sorgt dafür, daß ihr Schreibragger Nr. 79 bei Abrumarbeiten rund um die Uhr rhythmisch im Einsatz ist. Daß es ihnen gelingt, zeigen die Ergebnisse für elf Monate: Es wurden über 2.820.000 Kubikmeter Abraum geleistet, bedeutend mehr als verpflichtungsgemäß.

„Wir arbeiten schichtweise“, sagt der Baggerführer und Schlepperführer Gennadi Remenzow. „Deshalb haben wir uns so eingeteilt, daß in jede Schicht Baggerführer mit etwa gleichen Erfahrungen kommen. Für uns war das wichtig: Bei so einem Kräfteverhältnis eignen unsere angehenden Kollegen sich schneller die Erfahrungen der besten Baggerführer an. Das erleichtert die Erfüllung der täglichen Arbeit, nach dem bewährten Mach-Mit-Prinzip, teilweise durch die ökonomische Schulung.“

Besonders wichtig war aber, daß wir dadurch eine rhythmische Arbeit des Baggers sicherten. Auch der Übergang zum Brigadentiltschungs-system, nach dem wir bereits sechs Jahre arbeiten, hat unserer Besatzung bedeutend leichter.“

Nach der Beendigung der Technischen Schule Nr. 1 in Rudny erhielt Viktor Roh eine Einweisung in das Kustanajer Kammer- und Tuchkombinat. Nun arbeitet er hier bereits sieben Jahre und ist ein Meister in seinem Fach geworden. Er ist Schloffer des 6. Qualifikationsstufe für Kontroll-, Meßgeräte und automatische Anlagen in der Färberei.

Für gewissenhafte Arbeit wurde der Name des Kosmosolzen in das Ehrenbuch des Kombinats eingetragen.

Foto: Viktor Krieger

Treffliche Ergebnisse

Gute Leistungen erzielt jährlich das Kollektiv der Bau- und Montageverwaltung Nr. 17 des Trasts „Almatystr“. Drei Quartale hindurch erkräftigt es die Rolle Vordenker des Ministeriums für Bau von Schwerindustriebetrieben der UdSSR und des Gewerkschaftsrates desselben Industriezweigs. Bereits am 1. Oktober 1. J. meldeten die Baubetriebe die Erfüllung der Aufgaben für vier Jahre. Insgesamt werden sie 1979 über den Plan hinaus Bau- und Montagearbeiten für 1.110.000 Rubel ausführen. Die Arbeitsproduktivität ist seit Jahresbeginn um 26 Prozent gestiegen, mehr als planmäßig. Nun bereitet die Belegschaft der Bauverwaltung den 60. Jahrestag der Kasachischen SSR ein Geschenk vor. Sie will bis dahin den Fünfjahrplan meistern.

Die Baubetriebe der Verwaltung haben an der Errichtung vieler Objekte teilgenommen, darunter am Bau komfortabler Wohnhäuser, des modernen Hotels „Kasachstan“, eines Ausstellungspavillons auf dem Territorium der Leistungsschau der Volkswirtschaft der Kasachischen SSR, eines Gebäudekomplexes der Kasachischen Staatlichen Krow-Universität usw.

„Die Erfolge beflügeln unser Kollektiv“, erzählt der Parteisekretär Wassili Kutnjakow. „Sie sind auf die rationelle Organisation des Bauprozesses, die gute Arbeitsdisziplin, die wüchdruchdrachte Erziehungsrbeit zurückzuführen. Den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen ist es gelungen, ein fachkundiges Baubetriebskollektiv zu bilden, dem ständiges Vorwärtstreben und kommunistisches Verhalten zur Arbeit eigen sind.“

Warme Worte spricht man z. B. über Adina Koppellender, die hier mehr als 20 Jahre tätig ist und heute einer vorbildlichen Kosmosolzen- und Jugendbrigade vorsteht. Die Das Kollektiv will den Fünfjahrplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins erfüllen. „Unserer Verpflichtung werden wir unbedingt gerecht werden. Dabei garantieren wir hohe Qualität“, versichert Frau Koppellender.

Treffliche Ergebnisse weisen auch die Brigaden Kajyrin Schopanzew, Piotr Kolbassow, Johann Schäfer, Karl Herwegh auf, die ebenfalls mit bedeutendem Zeitvorsprung arbeiten, sowie andere Kollektive der Bauverwaltung.

Elsa WAGA, Korrespondentin der „Freundschaft“



Im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans Über den Appell der Ackerbauern des Gebiets Pawlodar an alle Arbeiter und Angestellten der Sowchose, Kolchosbauern und Spezialisten der Landwirtschaft Kasachstans, die Frühjahrsfeldarbeiten im Jahr 1980 organisiert und hochwertig vorzubereiten und durchzuführen

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans billigt den Appell der Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Pawlodar an die Arbeiter und Angestellten der Sowchose, Kolchosbauern, an alle Werktätigen der Landwirtschaft der Republik, die Frühjahrsfeldarbeiten im Jahr 1980 organisiert und hochwertig vorzubereiten und durchzuführen.

Die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees, die Gebiets- und Rayonvolkskongresse, das Ministerium für Landwirtschaft sowie für Melioration und Wasserwirtschaft der Kasachischen SSR, der Glawrissowchosstroi, das Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für produktions-technische Ver-

einigung der Landwirtschaftlichen Gewerkschaften und Komsomolorganisationen der Republik sind verpflichtet, den Appell der Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Pawlodar auf Versammlungen der Kollektive der Sowchose, Kolchose und Betriebe des Staatlichen Komitees der Selchschchnika zu erklären, konkrete Maßnahmen zur termin- und qualitätsgerechten Vorbereitung und organisieren der Durchführung der Frühjahrsfeldarbeiten auf hohem agrotechnischem Niveau vorzumerken, den sozialistischen Wettbewerb um ihre Realisierung zur Schaffung einer zu den besten Ernte aller landwirtschaftlichen Kulturen im Schlußjahr des zehnten Planjahrhüfts weitgehend zu entfalten.

Die Redaktionen der Republik, Gebiets- und Rayonzeitungen, die Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk wurden aufgefordert, den Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs der Werktätigen der Landwirtschaft um die Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsfeldarbeiten im kommenden Jahr systematisch zu beleuchten.

werb um ihre Realisierung zur Schaffung einer zu den besten Ernte aller landwirtschaftlichen Kulturen im Schlußjahr des zehnten Planjahrhüfts weitgehend zu entfalten.

Die Redaktionen der Republik, Gebiets- und Rayonzeitungen, die Staatliche Komitee der Kasachischen SSR für Fernsehen und Rundfunk wurden aufgefordert, den Verlauf des sozialistischen Wettbewerbs der Werktätigen der Landwirtschaft um die Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsfeldarbeiten im kommenden Jahr systematisch zu beleuchten.

Für eine organisierte und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsfeldarbeiten im Jahre 1980!

Appell der Ackerbauern des Gebiets Pawlodar an alle Arbeiter und Angestellten der Sowchose, Kolchosbauern und Spezialisten der Landwirtschaft Kasachstans

Teure Genossen!

Im Zuge der strikten Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU und des Juli-Plenums (1978) des ZK der KPdSU haben die Werktätigen der Landwirtschaft des Gebiets Pawlodar im 25. Jubiläumjahr der Neulanderschließung eine gute Ernte von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Kulturen erzielt und die sozialistischen Verpflichtungen im Verkauf von Getreide an den Staat bedeutend überboten.

Die Getreideproduktion hat im laufenden Jahr im Gebiet Pawlodar mehr als 2.900.000 Tonnen erreicht. In den Staatsspeichern wurden

mehr als 80.000.000 Pud Korn eingelagert oder 189 Prozent zum Plan. Das ist unser gewichtiger Beitrag zum hervorragenden Sieg der Ackerbauern Kasachstans, die im vierten Planjahr 1.260.000.000 Pud Getreide an den Staat verkauft haben.

Das Großschreiben des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR Genossen Leonid Iljitsch Breschnew anläßlich dieses Sieges und die Auszeichnung der Republik mit dem Leninorden haben in allen Kollektiven einen hohen Arbeitsanlauf ausgelöst und uns wie auch alle Kasachstener zu neuen Errungenschaften zum Ruhm unserer teuren Heimat inspiriert.

Die Ackerbauern des Gebiets sind sich zutiefst dessen bewußt, daß man diese Erfolge in der Getreideproduktion im abschließenden Jahr des zehnten und in den kommenden Jahren des elften Planjahrhüfts nicht nur verankern, sondern auch mehren sowie die Erträge von Kartoffeln, Gemüse, Futtermitteln und anderen Kulturen vergrößern muß.

Wie das zu machen ist, lehren uns die gesammelten Erfahrungen, Gestützt auf die große Hilfe seitens des Staates, auf die Errungenschaften der Wissenschaft und Praxis

werden wir entschieden um eine weitere Hebung der Ackerbaukultur, um die effektive Nutzung jedes Bodenhektars und des auf dem Lande geschaffenen materiell-technischen Potentials kämpfen.

Eine besondere Bedeutung messen wir der termin- und qualitätsgerechten Intensivierung der Technik bei. Nach der Analyse ihrer Reserven und Möglichkeiten bemühen sich die Mechanisatoren, die Überholung der Traktoren, Bodenbearbeitungs- und Aussaattechnik sowie der Beregnungsanlagen nicht später als zum 15. April, die Heuer-

(Schluß S. 2)

Mit Lenin im Herzen

Die Werktätigen Kasachstans haben den Beschluß des ZK der KPdSU „Über den 110. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins“ mit großer Genugtuung aufgenommen. Der Name Lenin wohnt im Herzen jedes Arbeitenden in Stadt und Land.

Mein Arbeitsgeschenk

Am sozialistischen Wettbewerb um eine würdige Ehrung des 110. Geburtstags W. I. Lenins beteiligen sich gleich alle Werktätigen des Landes auch die Werktätigen des Rayons Tengis.

Mehr als 100 Schäfer haben ihre sozialistischen Verpflichtungen im Zuwachs von Lämmern und in der Vergrößerung der Tierherden erfolgreich erfüllt. Treffliche Erfolge erzielte das Kollektiv der Kosmosolzen- und Jugendbrigade aus dem Sowchos „Sonalinski“ unter der Leitung des erfahrenen Lehrmeisters und Schäfers Sh. Kassenbajew, Träger der Orden des Roten Arbeitsbanners und „Ehrenzeichen“, haben die Tierherde 130 Lämmer mehr als 100 Mutterkühen erzielt. Beachtliche Leistungen weisen auch die Schäfer aus dem Sowchos „XXII“ Parteidag der KPdSU, M. Binomidin, M. Kosmanow, A. Tulebajew und viele andere auf. Auch ich schließe das vierte Planjahr ganz gut ab: Statt der normmäßigen 120 Lämmer von je 100 Mutterkühen habe ich 124 erzielt. Die meisten Tierherde haben die Viehwinterung organisiert, begonnen und erhöhte sozialistische Verpflichtungen übernommen. Im April wurden 124 Lämmer in keinem Tierausfall zu lassen und 125 Lämmer von je 100 Mutterkühen erzielt.

Sch. SATANOWA, Schäfer aus dem Sowchos „Borschinski“, Gebiet Zelinograd

Zu neuen Höhen

Unsere Partei verwirklicht zielstrebig die von XXV. Parteitag vorgemerkte Agrarpolitik. Immer mehr Traktoren, Mähmaschinen und andere Landmaschinen kommen auf Feld und erreichen die Arbeit der Ackerbauern und Tierzüchter. Der Beschluß des ZK der KPdSU „Über den 110. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins“ fordert uns zu neuen Taten auf. Wir Sowchosarbeiter beschließen, den sozialistischen Wettbewerb noch wirksamer zu machen, denn wir sehen in der Hebung der Effektivität der Produktion und in der Suche nach neuen Reserven unsere erstrangige Aufgabe.

In unserem Sowchos „50 Jahre Komsomol“ Rayon Kysyl, hat die Ackerbaukultur einen gewaltigen Sprung vorwärts gemacht. Die Ertragsfähigkeit des Bodens stieg und erreichte 1979 durchschnittlich 21 Dezitonen je Hektar. Unsere Brigade erntete von jedem Hektar 23 Dezitonen Korn. Der Sowchos verkaufte an den Staat in diesem Herbst erstmalig mehr als 2 Millionen Pud Getreide und überbot hiermit die Auflagen des 4. Planjahres im Getreideverkauf auf das Doppelte.

Als Antwort auf die Sorge der Partei und Sowjetregierung um die Festigung der Ökonomie der Landwirtschaft, um das Wachstum des Wohlstands der Werktätigen vom Land werden wir noch besser arbeiten und die Heiligtümer des 110. Geburtstags W. I. Lenins mit einem noch größeren Brotablauf erfreuen.

Michael BART, Leiter der 3. Traktoren- und Feldbaubrigade des Sowchos „50 Jahre Komsomol“, Gebiet Kokschetaw

Unsere Antwort

Der Beschluß des ZK der KPdSU „Über den 110. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins“ fand bei uns Arbeitern und Angestellten des Pawlodar Aluminiumwerks großer Anklang. Lenin, ein Titan des wissenschaftlichen Denkens, ein wahrer Volksführer, flammender Revolutionär, hat sein ganzes prägnantes Leben dem Kampf für soziale Befreiung der Proletariats und für das Glück der Menschen der Arbeit gewidmet.

Lenin gründete die Kommunistische Partei und den ersten sozialistischen Staat. Die ganze Tätigkeit der Partei und des Volkes ist auf die weitere Festigung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, auf die Schaffung der materiell-technischen Basis des Sozialismus gerichtet. Wir sehen, das im Blickpunkt der Partei stets die Schlüsselprobleme stehen: die Entwicklung der Brennstoff- und Rohstoffindustrie, der Energietechnik, der Metallurgie, des Maschinenbaus, der Chemieindustrie u. a. Wir wissen, daß die Partei ständig für den Volkswohlstand sorgt.

Auf diese Firsorge antworten die Sowjetmenschen mit Stolzarbeit. Nehmen wir z. B. unser Aluminiumwerk. Hier verbleiben drei Quartale des laufenden Jahres. Unser Kollektiv immer die Rolle Vordenker des Ministeriums für NE-Metallurgie der UdSSR und des ZK der Gewerkschaften, in 11 Monaten wurde der Plan in der Realisierung der Produktion überboten. Das ehrenvolle Fünfeck führen 92,8 Prozent der Erzeugnisse. Durch die Verringerung der Selbstkosten, Verbesserung der Qualität und Überbietung der Planaufgaben buchte man 826.000 Rubel überplanmäßigen Gewinn.

Im Betrieb wird der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des 110. Geburtstags W. I. Lenins weitgehend entfaltet. Führend auf unserem Abschnitt ist die Komsomol- und Jugendbrigade „erklämt“, Koke. Sie hat sich verpflichtet, ihren Fünfjahrplan zum 22. April 1980 zu bewältigen. Sie hat ihre Kollegen die Brigade von Viktor Schepanow zum Wettbewerb aufgefordert. All das führt zu guten Leistungen der ganzen Transportabteilung.

Kornelius BRECHT, Meister im Pawlodar Aluminiumwerk



Freundschafts- und KasTAG-Korrespondenten berichten

URSALK. Die Werktätigen der Farmen des Sowchos „Uralisk“ erzielen im vierten Jahr des zehnten Planjahrhüfts hohe Kennziffern. Sie haben in elf Monaten an die Annahmestellen 20.406 Dezitonen Milch und 3.309 Dezitonen Fleisch geliefert gegenüber einem Jahresplan von 17.600 Dezitonen Milch und 2.730 Dezitonen Fleisch. Der durchschnittliche Melkertrag je Kuh belief sich in dieser Zeit auf 2.716 Kilogramm bei einer Jahresverpflichtung von 2.500 Kilogramm. Die Melkerinnen des Sowchos, Sch. Gajgeljewa, J. Selenkina, J. Siljitsch, W. Terschischenko, R. Sarbajew, u. a. haben schon 3.000 Kilogramm Milch je Kuh erhalten.

ZELINOGRAD. Die Belegschaft des Zelinograd Waggonfabrikwerks hat den Elmonatplan in der Realisierung und im Ausstoß der Bruttoproduktion um 101 Prozent und in der Steigerung der Arbeitsproduktivität um 102 Prozent erfüllt. Das Wachstumstempo betrug in dieser Kennziffer im Vergleich zur selben Periode des Vorjahres 123—124 Prozent. Durch Senkung der Gesamtzahl der Arbeiter wurden allein in neun Monaten 68.000 Rubel eingespart.

PETROPAWLOWSK. Schon acht Jahre übergeben die vom Ordenträger Nikolai Stych geleiteten Montageschlosser alle ihre Objekte nur mit der Einschätzung „ausgezeichnet“.

Hohe Qualität ist für die Arbeit dieses Kollektivs das Hauptkriterium. Die Veteranen der Brigade N. Kurbalow, W. Stepanow, W. Neshin, und andere hochqualifizierte Meister zeigen den jungen Arbeitern das Beispiel eines gewissenhaften Verhaltens zu ihren Pflichten. Die Montagearbeiter wollen ihren Fünfjahrplan zum 110. Geburtstag W. I. Lenins erfüllen.

Verhandlungen im Kreml

Am 17. Dezember fand im Kreml ein Treffen der Delegation der KPdSU unter Leitung des Generalsekretärs des ZK der KPdSU L. I. Breschnew mit einer Delegation der Kommunistischen Partei Japans K. Miyamoto statt.

Die Teilnehmer des Treffens tauschten Meinungen zu einem breiten Kreis von Fragen aus, die für beide Parteien von beiderseitigem Interesse sind. Es wurden aktuelle internationale Probleme, Fragen der Beziehungen zwischen der KPdSU und der KPJ sowie Perspektiven der Entwicklung der Beziehungen zwischen der UdSSR und Japan erörtert. Während des

Treffens, das in herzlicher und kameradschaftlicher Atmosphäre verlief, offenbarte sich die Gemeinsamkeit der Auffassungen der Hauptprobleme der Gegenwart durch beide Parteien. Die Seiten äußerten sich für eine enge Zusammenarbeit in der internationalen Kampagne für Frieden, Demokratie und sozialen Fortschritt.

Die Verhandlungen werden iordentlich in den Verhandlungen beteiligten sich sowjetischerseits — M. A. Suslow, Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU, B. N. Bonomajrow, Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Sekretär des ZK der KPdSU; W. G. Afanassjew und P. N. Fedossejew, Mitglieder des

ZK der KPdSU; A. M. Alexandrow, Kandidat des ZK der KPdSU, Leiter des Generalsekretariats des ZK der KPdSU; R. A. Ulanow, Stellvertretender Leiter der Internationalen Abteilung des ZK der KPdSU; I. I. Kowalenko, Sekretär der in der Internationalen Abteilung des ZK der KPdSU; japanischerseits — K. Ueda und T. Nishizawa, Stellvertretende Vorsitzende des Präsidiums des ZK der KPJ; M. Kaneko, Mitglied des Ständigen Büros des Präsidiums des ZK der KPJ und Stellvertretender Vorsitzender des Sekretariats des ZK der KPJ; T. Sakaki und Ch. Tatki, Mitglieder des Präsidiums des ZK der KPJ; S. Uno, Mitglied des ZK der KPJ.

Washington Massiver Druck

Die Vereinigten Staaten üben weiterhin massiven Druck auf Iran aus. USA-Verteidigungsminister Harold Brown erklärte in einem Fernsehinterview, die USA-Regierung verfüge außer über politische, diplomatische und ökonomische Einwirkungsmöglichkeiten auch über „andere Möglichkeiten“. Dabei erwähnte er daran, daß vor der iranischen Küste „sehr mächtige Flugzeugträgergruppen“ stationiert seien. Er bestünde auch andere Sonderpläne, die er einstellen nicht erwähnen wollte.

Zugleich verstärkte Washington auch den ökonomischen Druck auf Iran. Die TV-Gesellschaft NBC teilte in den letzten Nachrichten mit, daß die USA demnach von ihren westeuropäischen Partnern die „Erfüllung der Verpflichtungen“ verlangen wollten, die sie USA-Außenminister Cyrus Vance während seines kürzlichen Besuchs der europäischen Metropolen gegeben haben sollten. Cyrus Vance hatte, wie den Nachrichten zufolge, bei den NATO-Partnern das Einverständnis durchzusetzen, gegen Iran in einer „Einheitsfront“ vorzugehen.

Präsident Jimmy Carter hat schon einer Mitteilung der „New York Times“ zufolge einen Plan genehmigt, wonach die Zahl der Sendungen der Funkstation „Stimme von Amerika“ in persischer Sprache erhöht werden soll. Dieser Plan sei auf einer Beratung erarbeitet worden, die unter Vorsitz des US-Sicherheitsrats des USA-Präsidenten Zbigniew Brzezinski im Weißen Haus stattfand.

Caracas OPEC-Konferenz eröffnet

Fragen der Festigung der Einheit für den Schutz ihrer nationalen Interessen gegen die Umtriebe der imperialistischen Monopole werden die Delegierten der in Caracas begonnenen turnusmäßigen Konferenz der Organisation der erdölproduzierenden Länder diskutiert. Daran nehmen die Erdölminister der OPEC angehörigen 13 Entwicklungsländer teil.

London Gegen USA-Raketen aufgefordert

Das Exekutivkomitee der großen britischen Gewerkschaft der Transport- und nichtqualifizierten Arbeiter nahm einstimmig eine Resolution an, die die Briten gegen die in Washington aufgedrehten, eine umfassende Protestkampagne gegen die Stationierung von 160 amerikanischen Raketen mit Kernsprengköpfen im Territorium des Landes zu entfalten. In der Resolution wird großes Besorgnis im Zusammenhang mit dem Gefahr zum Ausdruck gebracht, die diese Pläne für die Briten darstellen. In dem Dokument wird betont: „Wir bewerten diesen Schritt der konservativen Regierung als Aktion zur Verwundung unseres Landes in eine direkte Zielscheibe für einen Raketenkernwaffenangriff.“

Die Resolution enthält einen Appell an das Exekutivkomitee des ITCUC-Kongresses, die Massenkampagne des Widerstands gegen die NATO-Pläne zu verstärken.



London Gegen USA-Raketen aufgefordert

Für eine organisierte und hochqualitative Vorbereitung und Durchführung der Frühjahrsfeldarbeiten im Jahre 1980!

(Schluß Anhang S. 1)

telechisch zum 25. Mai, die Mährechner und Getreidemäher zum 20. Juli, darunter die Hälfte davon zum 1. Januar 1980 zu beenden.

Gegenwärtig werden bei der Überwindung der Technik die Baugruppen- und die Aggregat-Baugruppenmethode weitgehend angewandt, zur Arbeit an den entscheidenden Abschnitten sind qualifiziertere Mechanisatoren herangezogen. In allen Reparaturwerkstätten wurden Partei- und Komsomolgruppen gebildet, die Menschen zu Stoßbrigaden mobilisieren. Überall wirken Sonderkommissionen bei der Bewertung der Qualität der technischen Reparaturen.

In jeder Wirtschaft und in jedem Kanton wurden Wettbewerbsbedingungen ausgearbeitet, in denen Maßnahmen zur moralischen und materiellen Stimulierung der Mechanisatoren bei der Reparatur der Traktoren und Landmaschinen vorgeschrieben sind.

Die Betriebe der Gebietslostechnik werden den Umfang ihrer Reparaturarbeiten vergrößern, die landwirtschaftlichen Betriebe besser mit Ersatzteilen, Ersatzteilen und Reparaturmaterialien versorgen, das Netz und die Nomenklatur der Austauschstellen erweitern. Zu Beginn der Feldarbeiten werden sich in allen landwirtschaftlichen Betrieben und allen Rayons einen notwendigen Reservebestand an Baugruppen und Aggregaten schaffen, die Belieferung der Sowchoses und Kolchos mit zusammengebauter und eingereicherter Technik vergrößern, die Restaurierung verschlissener und die Herstellung neuer Teile weitgehend organisieren.

Der Kampf um die Ernte des abgelaufenen Jahres des Planjahres begann im Herbst, es wurden über 900 000 Hektar Brache für die Bestimmung der Ernte und hochwertiger Samen eingeschätzt, der jetzt organisiert gereinigt wird. Unser Ziel ist es, die Vorbereitung des Samens nicht später als zum 1. Juni zu beenden und ihn im wesentlichen auf die Normen der

1. und der 2. Klasse des Saatgutstandards zu bringen. In den Agrarbetrieben der Trupps und Agrar-Kolchosgruppen, zur Förderung organischen Düngers. Für die Ernte des Jahres 1980 werden wir auf die Felder mindestens 3 Millionen Tonnen organischen Düngers ausbringen, eine effektiveren Nutzung von Mineraldüngern sichern und dabei besonders darauf achten, daß die Phosphatdünger den Reiben bei der Aussaat zugeführt werden.

Da die bei der Kornbildung dem Fruchtgehalt vorrangige Rolle zukommt, werden wir im Laufe des Winters den Schnee auf einer Fläche von 3 Millionen Hektar aufhalten.

In allen Sowchoses und Kolchos werden wir für jede Brigade, jeden Komplex und Trupp im voraus Arbeitspläne der Frühjahrsbearbeitung sowie die Fahrstrecken der Aggregate aufstellen.

Wir werden um einen effektiven Einsatz der Technik kämpfen. Den ganzen Traktoren- und Mährechnerpark werden wir im wesentlichen zur spezialisierten technischen Wartung überführen. Dafür werden wir aus hochsteuerten und Kolchosgruppen die Einrichtergesellschaften bilden. Etwa die Hälfte der leistungsstarken Traktoren K 700 und K 701 sollen von den Betrieben der Gebietsverwaltung, der Sowchoses und Kolchos garantiert werden. Wir wollen allerorts fortgeschrittene Verfahren der Arbeitsorganisation einführen und alle Aggregate der Mechanisatoren für einen 1,5- und 2-Schichtsystem zuteilen.

In der Herbst- und Winterzeit der Jahre 1979-1980 werden wir 7 600 Mechanisatoren herzubilden, 10 000 Mechanisatoren in Kolchos - 3 200, in ländlichen Berufsschulen - 2 500, in Industriebetrieben und Organisationen - 1 500, aus der Mitte der Studenten der Hochschulen der Technik - 1 500, 30 Personen. Etwa 8 000 Mechanisatoren werden im Winter ihre Qualifikation erhöhen oder Umschulungskurse nach dem Programm des agrarischen Minimums beenden.

In der entsprechenden Zeit der Frühlingsbestellung werden die Mechanisatoren für die Arbeit im Feld auszubilden, um die Leistungsnormen bei strikter Einhaltung aller agrarischen Forderungen zu erfüllen und zu überbieten.

Weitgehend verbreiten werden wir die Arbeitserfahrenungen zum Schutz des Bodens vor Erosion in den führenden Sowchoses „Tschernowokratskij“, „Fjodorow“, sowie in der Pawlodar Versuchsstation.

Wir werden mehr Aufmerksamkeit der Erhaltung der Technik widmen. Wir wollen die Maschinenheute weiter einrichten und die ganze Technik gemäß den Forderungen des staatlichen Standards aufzuheben. Die landwirtschaftlichen Betriebe, die Vorbild der führenden Mechanisatoren des Gebiets - des Helden der Sozialistischen Arbeit N. M. Sazonow aus dem Sowchos „Fjodorow“, des Helden der Sozialistischen Arbeit Karelain aus dem Sowchos „Sartaj“, Rayon Pawlodar, und anderer zu folgen, die schon 5-7 Jahre mit „Kamajon ohne Generalüberholung“ arbeiten.

In jedem Agrarbetrieb werden wir einen entsprechenden Vorrat schaffen, vollständig das mechanisierte Pflügen der Traktoren und Kombi mit Kraft- und Schleppern sichern und mindestens 5 Prozent Erdölprodukte sparen.

Allerorts soll für die Schaffung entsprechender Voraussetzungen zur mechanisierten Ernte und vernünftige Erholung der Mechanisatoren gesorgt werden. Zu Beginn der Aussaat wollen wir in allen Abteilungen und Brigaden Wohnheime, Speisegaststätten, Arbeiter-Ecken einrichten und die Arbeiter mit Gemeinschaftsverpflegung versorgen.

Traditionsgemäß werden die Parteien der Industrie, der Transportbetriebe und anderer Organisationen des Gebiets den Sowchoses und Kolchos bei der Vorbereitung auf das Frühjahr sowie bei der Erhaltung der Feldarbeiten Hilfe erweisen.

Teure Genossen!

Der 25. Juni ist der Beginn der Neulanderschließung bildet ein beeindruckendes Bild in der Chronik des vierfachen Ordentlicher Kasachstan. Während wir das laufende Jahr erfolgreich abschließen, gelten unsere Gedanken und Sorgen dem kommenden. Das wird das Jahr des 110. Geburtstages W. I. Lenins sowie des 60. Gründungstages Sowjetkassachstans und der Kommunistischen Partei der Republik sein. Zu Ehren dieser denkwürdigen Daten stehen die Wertigkeiten der Landwirte an der Spitze der Produktion, die Wertigkeiten des Pawlodar Irtyshlandes im Produktionsauftrag und sind bestrebt, ihren Beitrag zur Realisierung der Beschlüsse des XXV. Parteitag der KPdSU und des Novemberplenums (1979) des ZK der KPdSU bzw. der Auflagen des 10. Planjahres zu erfüllen.

Zuletzt bewußt unserer Pflicht und Verantwortung für den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft, besonders ihres Stoßabschnitts der Getreideproduktion, werden wir weder Kraft noch Energie schonen, um unsere Verpflichtungen in praktische Taten umzusetzen und alle Voraussetzungen für eine gute Ernte im kommenden Jahr zu schaffen. Wir rufen die Ackerbauern, alle Wertigkeiten der Landwirtschaft der Republik an, sich auch im Wettbewerb um eine termingerechte Vorbereitung der bevorstehenden Frühjahrsfeldarbeiten anzuschließen, was eine Gewähr für ihre erfolgreiche Durchführung auf hohem agrarischen Niveau sowie eine gute Voraussetzung im Kampf für die bestmögliche Vergrößerung der Produktion und Erlassung von Getreide und anderen Agrarkulturen im Jahre 1980 sein wird.

Der Appell wurde in Versammlungen der Kollektive der Sowchoses, Kolchos und Betriebe der Verwaltung Sowchostechnika im Gebiet Pawlodar erörtert und angenommen.

„LOSI!“

Afanasi Iwaschtschenko hatte die Kontaktklemmen geprüft und schaltete auf „Anlauf“. Mit einem kurzen Knallgeräusch sprang das Spannungsrelais an, gleich danach bewegte sich der Zeiger der Strommessung und das grüne Kontrollämpchen am Panel verkündete „normale Verlauf!“

Die neue Kapronpresse funktionierte! Es war nun dieses Durchgehen von komplizierten Baugruppen, Drähten, Elektromotoren und Ladepumpen ein einheitlicher Mechanismus, ein Auto, sechs Monate lang war daran gearbeitet worden. Zuerst war es eine bloße Idee, eine Anlage zu schaffen, die den Drehern viel Arbeitszeit sparen würde. Dann wurde die Idee in Berechnungen, Skizzen und Schemen verknüpft und eingehend erörtert. Das Unternehmen der Versuchsarbeit wurde vom Parteikomitee des Werks unterstützt. „Jawohl, die Ausdauer waren nicht gering, doch die Hauptsache war der zu erwartende Nutzen.“

Der Effekt nach der Inbetriebnahme im Sommer 1979 war ein großer. Es folgten viele Tage angestrengter, mühseliger Arbeit. Die praktische Gestaltung annahm.

Und nun - die Bewertungsprüfung. Mit angehaltenem Atem hörten die Anwesenden im Saal zu, das aus dem Inneren der Anlage hervorquoll. Die Zeitkontakteinrichtung zählte die Sekunden, die Ladepumpen tauchten, die Druckgeber und Thermoelemente kontrollierten ihre Arbeit.

Knack! Der Vertreter forderte das erste Werkstück, nach einigen Sekunden noch eins, dann ein, eines nach dem anderen umzingelten ihn, dann drückte ihm die Hand, schlug ihm freundlich auf die Schulter: „Vor allem ist es Ihr Verdienst, Robert Petrovitsch, über die Sache zurück und lachend froh mit der Konstruktion der neuen Presse Robert Kaul...“

Der Abschnitt verließ er wie üblich als letzter. Draußen hatte der Spätherbstschnee schon sein graues Tuch über die Landschaft gelegt. In allen Werksabschnitten war es still und ihre Fenster nahmen sich wie leuchtende Inseln in der Dämmerung aus. Robert schlug den bekannten Weg ein.

Wie lange ist es her, seit er mit seinen Freunden das erste Mal die Strecke von Zuhause in den Betrieb zurücklegte? Damals, 1950, gab es weder das moderne Reparaturwerk noch die neuen Häuser, wo er jetzt wohnte. Am Stadtrand standen ein paar unansehnliche Bauwerke, in denen früher die Maschinen und Traktorenstation sowie die Schmiede eines städtischen Kolchos untergebracht waren, die man dann flugs zu einem Reparaturwerk umbaute. Irgendjemand Witzbold hatte das junge Werk „Schmiede“ genannt, und die Benennung blieb fest am Betrieb haften.

Sie, Abgänger einer technischen Berufsschule, Einrichter im neuen Werk, wurden ebenfalls scherzhaft „Schmiede“ genannt.

Ja, vieles hat sich seitdem verändert. Die „Schmiedezelle“ war längst dahin. Die alten Gebäudeblocks hatte man bald abgerissen und an ihrer Stelle ein modernes Werk mit vielen Abschnitten und riesigen Hallen errichtet. Und der einmalige „Schmiedegedächtnis“ leitete nun einen Abschnitt in diesem großen Werk.

Kaul wandte sich um und sah sich das imposante Gebäude noch einmal an. An der Stirnseite des

Werks flatterte eine rote Fahne im großen Licht des Scheinwerfers. „Nun sind auch wir die Siegen“, dachte er und lächelte zu frieden.

Vor einigen Tagen wohnte er einer Sitzung des Stadtpartei-Komitees bei, in der die Leistungen der Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadtpartei-Komitees, der unter den Bestkollektiven auch die Belegschaft des Reparaturwerks erwähnte. Kaul war stolz, daß es auch seine Leute waren, die den Erfolg mitbestimmten, zur Erfüllung der erhöhten sozialistischen Verpflichtung beigetragen. Afanasi Iwaschtschenko, Georg Rausch, Ewa Koch ihre Namen kannte man in der ganzen Stadt, es waren Menschen, die im Werk den Ton angaben. Und nun, auf solche Arbeitsleistung, die die Arbeiterkollektive der Stadt und die Erfolge im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des Jahres tags des Großen Oktober ausgerechnet wurden. Mit besonderem Stolz hörte Kaul die Dankworte des Sekretärs des Stadt



Für unsere jungen Leser

Immer bereit!

Woldemar HERDT

Iljitsch, unser Berater

Das helle Lenin-Zimmer ist unser größter Staat. Hier holt sich jeder Schüler beim großen Lenin Rat: Wie man mit Fleiß und Mühe ins Reich der Weisheit dringt, wie man mit seinen Taten den meisten Nutzen bringt.

Wie man aus schwerer Lage den besten Ausweg wählt, damit man nie im Leben den rechten Weg verfehlt. Iljitsch kommt jedem Schüler entgegen hilfsbereit. Er ist uns ein Berater und Vorbild jederzeit.

Im Hort wie zu Hause

Die Eltern der Schüler Anni Kasper aus der 4. Klasse, Serjosa Kopanow und Lora Neitschialo aus der 2. Klasse (im Bild) können ganz ruhig ihrer Arbeit im Sowchos nachgehen. Ihre Kinder sind nach dem Unterricht ganz gut im Hort aufgehoben. Hier essen sie zu Mittag, machen ihre Schulaufgaben, spielen in der frischen Luft. Ihre erfahrene Erzieherin Maria Petrowna Malzewa war dreißig Jahre Mathematiklehrerin in den Oberklassen, nun ist sie für ihre kleinen Freunde eine gut-

herzige Großmutter, die viele Märchen kennt und wunderbare Einfälle hat. Die Kleinen lieben ihre Erzieherin.

„Ich bemühe mich, aus meinen Zöglingen ein einiges Kollektiv zu bilden“, sagt Maria Petrowna. Sie lehrt sie auch die Arbeit lieben. Die Oktoberkinder und Pioniere basteln, machen allerlei hübsche Sachen im Hort. Dann zeigen sie sie ihren Eltern.

Text und Foto: Dietrich Krahn Karabulak, Gebiet Taldy-Kurgan



Hand in Hand für das Glück

In Ust-Kamenogorsk traten die Pioniere zum Appell an, der der langjährigen Freundschaft der Werktätigen Ostkasachstans und des Industriezentrums der DDR — Eisleben — gewidmet war. Die Komsozolen erzählten ihren jüngeren Freunden über die feste Freundschaft und Solidarität der Jugend der Deutschen Demokratischen Republik und der Sowjetunion mit der Jugend der Welt, über die Fürsorge für die heranwachsende Generation in den Staaten der sozialistischen Gemeinschaft.

Die Schüler hatten sich auf diesen Festappell gut vorbereitet: Sie hatten

Stände angefertigt, Plakate gezeichnet und Wandzeitungen herausgegeben, Fotoausstellungen gestaltet. Die Pioniere rezitierten Gedichte und sangen Lieder in deutscher und russischer Sprache.

Ein langer Freundschaftsbrief wurde von der Pionierorganisation der Stadt an die Altersgenossen in Eisleben geschrieben sowie ein Jugendklub für internationale Freundschaft gegründet.

Anfang 1980 wird man in allen Schulen des Gebietszentrums eine Woche der deutschen Sprache durchführen.

Alexander NIKOLAUS

Beruf gemeistert

Für die vier Mittelschulen im Dorf Nowotroizkoje hat man ein Zwischenschulskombinat gegründet. Hier meistern 350 Schüler der 9. und 10. Klassen verschiedene Berufe, die das Dorf sehr nötig hat. Da werden Verputzer, Bauarbeiter, Fahrer, Traktoristen und Verkäufer herangebildet. Mehrere Betriebe sind Paten des Kombinars. Der Kraftwerksbetrieb „Tschusowchosstroj“ stellte dem Kombinat einen LKW, der Sowchos „Abai“ den Traktor DT 75 zur Verfügung. Der Trust „Tschusowchosstroj“ und die Rayonvereinigung „Kasselchostechnika“ halfen bei der Ausstattung der Fachkabinette mit. Diese Betriebe sorgen für die Kinder ihrer Mitarbeiter und hoffen, daß die Schulabgänger einmal bei ihnen arbeiten werden.

Für den Verputzerberuf haben sich nur Mädchen entschlossen. Der

Lehrmeister Alexander Lobow meint: „Die Mädchen sind sehr geschickt und verrichten die Arbeit akkurat, mit Hingabe. Das ist nicht nur meine Meinung, sondern auch meiner Kollegin Anna Malachina.“

Valentine Schönfeld, Nora Rustanowa, Manasch Chassenowa und Swetlana Schumjiko erlernen zusammen mit den Jungen den Traktoristenberuf. „Die Jungen machen manchmal ihre Späße über uns, aber wir sind standhaft, haben wir uns doch einen „Männerberuf“ gewählt, da müssen wir schon alle Strapazen geduldig überwinden“, sagt lächelnd Valentine.

„Im Frühjahr erhalten unsere Dorf-anstalten und die Wirtschaft junge ausgebildete Fahrer, Traktoristen, Verputzer und Verkäufer“, erzählt der Lehrmeister Alexander Neuwirt. „Sie werden unseren Heimatort mit neuen Wohnhäusern schmücken und, ich glaube, eine gute Ablösung für die ältere Generation abgeben.“

Waldi ADAM

Gebiet Dshambul

Pionierhilfe

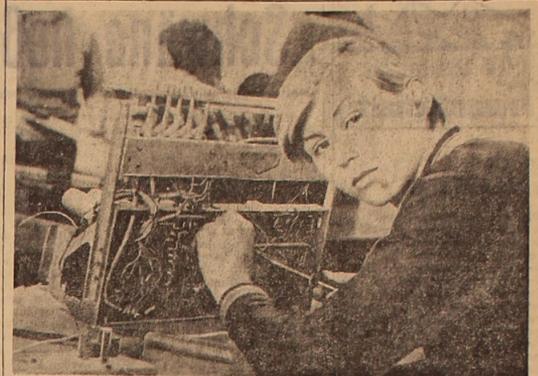
Jeden Herbst beteiligt sich unsere Pioniergruppe an der Aktion „Eine Million für die Heimat“. Wir sammeln Altpapier und Schrott. Jeder bemüht sich, mehr aufzutreiben, denn aus jedem alten Buch und Heft kann man neue machen. Wir Pioniere sind bestrebt, unserer Produktion möglichst mehr Altstoffe zuzufügen. Galja Koch ist im Altpapiersammeln Siegerin geworden und erhielt das Ehrenabzeichen. Die Leistungen von

Sascha Ospanow, Nelly Kordan und Olga Schmidt waren auch nicht gering.

Unsere Pionierfreundschaft „Oleg Koschewoi“ aus Wischnjowka hat auch sehr viel Schrott gesammelt. Unsere Paten aus dem Sowchos dankten uns für diese Aktionen und meinten, daß unser Landwirtschaftsbetrieb bald neue Maschinen, hergestellt aus unserem Schrott, erhalten wird.

Valentine SAUER, Klasse 7

Gebiet Zelinograd



Für Physikfreunde

Für alle Jungen, die Sinn und Interesse für Physik haben, steht die Tür des Zirkels für Radiotechnik auf der Zelinograder Station Jugend Techniker immer gastfreundlich offen.

Es ist gar nicht schlimm, wenn einer den Weg hierher nicht in der 7., 8. oder 9. Klasse gefunden hat, auch in der 10. ist es noch nicht zu spät. Hauptsache, man muß für diese Beschäftigung begeistert sein. Hier kann man vieles lernen: löten, sich in den verwickelten Schaltschemen zurechtfinden, ein elektrisches Gerät reparieren.

Man soll nicht verzweifeln, wenn etwas gleich nicht klappt, der Zirkelleiter Eduard Wolf wird einem schon helfen. Die Jungen beginnen hier mit den Schemen der einfachsten Radiogeräte, mit der Zeit werden die Aufgaben komplizierter. So ist nun einmal die Devise des Lehrers: „Gib dich mit dem Erreichten nicht zufrieden! Geh unverdrossen weiter!“ Die Modelle seiner Zöglinge werden in den Gebiets- und Republikausstellungen hoch gewertet.

Im Bild: Der Schulabgänger Juri Schumakow an seinem Modell.

Text und Foto: Jürgen Witte

Das heitere Fest

Am verlossenen Sonntag überließ man den Kindern unserer Stadt Topki den Palast der Neulanderschließer für ein frohes Fest. Dieses große Kindertreffen widmete man dem Internationalen Jahr des Kindes. Im Foyer war eine große Ausstellung des allseitigen Schöpferturns der jungen Talente entfaltet.

Die Pioniere zeigten den vielen Gästen ihre Ausstellung und erzählten über ihren Besuch der verschiedenen Zirkel des Pionierpalastes und der Kindersportschule. Ein buntes Orchester spielte heitere Melodien und regte alle zum Tanz an. Dann gab es ein großes schönes Konzertprogramm, das die jungen Laienkünstler boten. Das Festklang mit dem Lied „Immer scheint die Sonne!“ aus

Elsa FUHR

Gebiet Kemerowo

Miki sorgt für Brieffreunde



Die Achtklassenschule aus dem Dorf Wischnjowka zählt 73 Pioniere und 11 Komsozolen, die einen Briefwechsel mit den Thälmann-Pionieren aus der DDR wünschen. Ihre Pionierfreundschaft führt den Namen Oleg Koschewoi und wirkt unter dem Leninschen Motto „Lernen, lernen und nochmal lernen!“

Hier ihre Adresse: 474032 Целиноградская область, Марийский район, село Вишневка (СШ)

Die ältesten Mitglieder des KIFs „Meridian“ möchten gerne mit FDJlern der DDR und Komsozolen aus den Unionsrepubliken Briefe wechseln.

Hier die Adresse: 349901 Ворошиловградская область, г. Луганск, СШ № 26

KIF „Meridian“ Drei fünfzehnjährige Mädchen wünschen eine Brieffreundschaft mit gleichaltrigen Schülerinnen.

Sie wohnen: 474032 Целиноградская область, Марийский район, село Вишневка

Rosa JERSHANOWA Olga SCHMIDT 464150 Актюбинская область, Ленинский район, село Ленинское, ул. Ленина, 4

Tanja IWANOWA Wettbewerb 79

Unsere Tonja

Ich habe eine sehr treue Freundin. Tonja Plotnikowa und ich lernen von der ersten Klasse an zusammen. Viele freudige und auch bittere Minuten haben wir zusammen durchlebt.

In der dritten Klasse wurde ich schwerkrank und mußte etwa zwei Monate im Krankenhaus liegen. Natürlich wäre ich im Lernen zurückgeblieben, hätte meine treue Tonja mir nicht geholfen. Viele Stunden war sie meine „Hauslehrerin“. Sie half mir das schwierige Jahr in meinem Leben überwinden.

Heute besuchen wir die 9. Klasse. Tonja wird in unserer Klasse von allen geliebt und geachtet. In der 6. Klasse wählten wir sie einstimmig zur Vorsitzenden unserer Pioniergruppe und in der 8. wurde sie Sekretärin der Schulkomsozolenorganisation. Aber trotz ihrer großen Belastung als Komsozolenleiterin ist Tonja in der Klasse auch sonst sehr aktiv.

Sie beteiligt sich an allen Wettbewerben, kommt jedem zu Hilfe.

Im verlossenen Sommer war Tonja Kommissarin im Lager für Arbeit und Erholung. Sie stand Ehrenwache am Ruhmesobelisken und wurde dabei fotografiert. Sie ist sehr stolz auf diese Ehre.

Tonja kann sich vieler guter Taten rühmen, sie ist eine echte Komsozolin.

Valentina KARTISCHKINA, Schule Nr. 26

Pawlodar

Rätsel

Verleimt thront er auf dem Dache und schaut sehr ruhig um sich her, in rauhen, kalten Jahreszeiten raucht er so manche Pfeife leier.

Gute Noten schaffen fröhliche Neujahrstimmung

Bald ist das alte Jahr zu Ende. Das zweite Lehrviertel ist sehr kurz, und da muß man gut anpacken, um dem neuen Jahr mit guten Leistungen im Lernen aufzuwarten. Das herrliche Neujahrstfest und die darauffolgenden Winterferien will man doch in recht guter Stimmung verbringen, damit einen die Gewis-

sensbisse nicht plagen. In der Klassenversammlung haben wir beschlossen, daß einige Schüler in der letzten Woche ihre Dreien verbessern sollen. Dann soll unser Maskenball kommen, und wir wollen uns recht fröhlich amüsieren. Enni HIRSCH, Klasse 8 Aktjubinsk

Helfer

Mit frohen Schritten kommen wir gezogen. Am Feldweg schimmert ockergelbes Gersis, von schwerer Körnerlast herabgebogen — Als Helfer kommen wir und nicht als Gäste. Jetzt blinken unzählige kleine Sterne: So schwellen am Gebüsch die jungen Reben. In dicken Schwaden lagert dann Luzerne,

Herbert HENKE

von herbem Duft getränkte Lüfte schweben... In Bronze färbt die Sonne unsre Rücken, und fröhlich schallen unsre Ferienlieder... Was machts, daß wir bald jäten und bald pflücken? Wir spüren frische Kraft in Mark und Gliedern. Wer, sagt, daß sich die Zeit hier langsam schlappet? Ringum der Heimat wunderbare Räume: Schneeweiße Grate, ungetrenzte Stoppeln... Und in der Brust erwachen kühne Träume. Hier wurde Mühe zu lohnenden Erträgen: In rotam Schmuck Tomatenstauden stehen... Wie Heinzelmännchen wir uns eifrig regen — Die Körbe voll mit reifen Früchten lagen.

Morgenspaziergang

„Oma, gehst du weg?“ Sascha setzte sich auf. Im Zimmer war es noch dämmergrau. Die Großmutter, zum Ausgehen angekleidet, wandte sich ihm zu.

„Schlaf, Jüngchen, schlaf! Eine ganze Stunde noch kannst du schlafen.“

„Oma, sag doch, gehst du fort? Wohin gehst du denn?“ „Ach, du meine Güte! Jeden Morgen gen ich ja ein Stündchen spazieren. Du hast's nur nie bemerkt. Schlafst ja immer wie ein Murrelterchen.“

„Ich geh mit dir!“ Sascha war aus dem Bett gesprungen, zog sich hastig an. Großmutter läufte inzwischen das Bettzeug, band ihm dann einen Schal um und setzte ihm die Mütze ab.

„Nun, los!“ Der zehnjährige Junge faßte die Hand der siebzugährigen Frau und sie gingen mitssamen in den frühen Morgen hinaus.

Sonderbar fremd und anders erschienen Sascha der leere Hof im Heiligau: Schaukel, Rutschbahn, Sandkasten. Ein rotes Spielzeugauto lag da, die Räder nach oben. Sascha packte das Fahrzeug, schüttelte den Sand ab.

„Dem Igor seins.“ Er lief ins Haus zurück. Der kleine Eigentümer wohnte im Erdgeschoß, und er stellte ihm das Ding vor die Tür.

Zufrieden sagte er: „Damit er's gleich findet.“ Auf der Straße fuhren bereits Laster, Tankwagen, Müllautos, Kehrmaschinen.

„Schlafen denn die Fahrer nicht?“ „Für die gibt's Arbeit Tag und Nacht.“

Sie überquerten den Fahrdamm und gingen die Häuserreihe entlang. Niemandem begegneten sie. Aus ganz wenigen Fenstern fiel Lichtschein.

„Schau, Oma, die schlafen auch nicht.“

„Müssen vielleicht früh zur Arbeit.“

„Oder haben Zahnweh.“ Sascha hatte noch den Morgen frisch in Erinnerung, als ihm der letzte Milchzahn ausgefallen war.

Die alte Frau schwieg. Hunderte Ursachen konnte es für die früh erleuchteten Fenster geben: dringende Arbeit, ein fesselndes Buch, ein kranker, gequälter Mensch, der die ganze Nacht kein Auge geschlossen hatte.

„Komm, schreiben wir tüchtig aus! Eins, zwei, eins, zwei... Wer recht in Frauen wandern will, der geh der Sonn' entgegen!“ sagte die Großmutter.

Hinter dem neungeschossigen Haus war der Blick frei auf den leuchtenden Osthimmel.

„Himbeerfarben“, sagte Sascha. „Erdbeerfarben“, sagte die Großmutter.

Sie gingen jetzt schneller, als wollten sie die Sonne auffangen, die über die Dächer hochkommen mußte.

Die Häuserreihe war zu Ende, das kunstvoll verschlungene Gitter des Kinderparks begann. Schütter war das Laub der Bäume gewor-

den, und die Sonne stach mit ihren ersten Lichtpfeilen hindurch. Wie oft schon war Sascha hier gewesen mit seinen Kameraden, hatte sich auf den Schaukeln hochgeschwungen, mit War auf die Raketen geklettert und mit Sasu hinuntergerutscht. In den Häuschen auf Hühnerbeinen und hinter den Schildern hatten sie Versteck gespielt, im Cafe „Lecker-mäulchen“ Eis geschleckt oder Fruchtsaft getrunken. Noch nie aber war ihm der Park so zauberhaft schön vorgekommen als jetzt bei Tagesanbruch, wo er ihn ganz für sich hatte. Er ließ Großmutter Hand los, lief unter dem Schlagbaum hindurch auf den Weg, den ein weißer Streifen teilte, an den Verkehrszeichen, an Schildern vorbei, wo lustige Sprüche und bunte Zeichnungen die Regeln erklärten. Sascha lief und lief. Der Weg umdeelte den Park. Unter dichten Bäumen stand der Quellenmann aus einem Baumstamm geschnitzt. Ein Wasserstrahl sprang aus seinem Mund, in einen ausgehöhlten Baumstamm. Rechts und links Baumstümpfe als Sitze und Tische. Sascha hielt die hohlen Hände unter den kalten Strahl, warf sich das Wasser ins Gesicht und lief, glücklich lachend, zur Großmutter, die in der Parkmitte am Kanal stand. Sie gingen über das gewölbte Brückchen auf die Insel. In den runden Blumenbeeten verblühten die letzten Asters.

Hinter dem Ausgang fiel die Straße sacht ab zum Flußufer, und es lief sich leicht. Ein Motorschiff zog schweralmend im Fahrwasser zwei

tietsitzende Lastkähne dem nahen Getreidesilo zu. Ihr langer Schatten schwamm auf den gleißenden Wellen.

„Unser Fluß werkt auch Tag und Nacht und kennt keine Ruhe. Komm, Junge, gehen wir!“

Sascha hätte hier stundenlang stehen können. Wie schön war der Fluß, seine Ufer, die Inseln! Sie kehrten um. Da kamen die Gartenanlagen, die einem grünen Gürtel gleich, Fabriken und Werke von den Wohnvierteln trennten. Von der Straße bog die Hauptallee ab. Die alte Frau lachte leise:

„Sascha, paß auf! Da ist sie ja!“ „Auf dem ersten Lichtmast, ganz oben, sah eine Elster, wippte mit dem Schwanz, drehte den Kopf und äugte hinunter. Die beiden kamen näher. Da knatterte, krächzte und kreischte plötzlich die grelle Vogelstimme. Sascha zuckte zusammen.“

„Was will sie denn? Wir tun ihr ja nichts.“

„Siehst du, das ist ihr Gebiet. Vielleicht will sie uns verjagen. Kann auch sein, daß sie uns begrüßt, wir verstehen ja leider die Vogelsprache nicht.“

Sie gingen durch die Allee weiter. Die Elster aber flog oben rascher und empfang sie auf dem Mast mit ihrem Gezeter. So flog sie ihnen voraus bis ans Ende des Wegs von einem Lichtmast zum anderen. Auf dem letzten saß sie, äugte und wippte.

„Auf Wiedersehen, Schwarzweib!“ winkte Sascha hinauf.

Sie überquerten die Chaussee. Hier war es in den Parkanlagen bereits belebt. Läufer, junge und ältere, trabten im Trainingsschritt auf den Wegen.

